

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

August 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

AUG

Herr! wie du wilt, so steht es

1. Lustigreich geblieben, das sehr viel
gepflastert. In d. Dr. Götzers besingte
mich.

2. Diese Nacht fest pflastet lob für gebrauch
und ein großes Dinten Stücken angingen.
Vor dem Tag über sah ich fünfzig Lese-
ring angelassen. Ab H. T. Malabari
am nebst die Harug: Dinstag gingen
mit der Post fort über Hamburg nach
Copenhagen. H. Pitzel sandte mir die
Copie von dem Contrefait. Die Hr. Pastor Frey-
linghausen ließ nach meinem Gesuch
mitfragen.

3. Die Nacht wohl geübt, auch bei Tage
mich oft Dintenzen besinden, das
stark und Pflastet geblieben.

4. Zu Ende angekommen. Auch bei
Tage etwas gearbeitet it, 2. mal.
die Hindostanische Correctur abgeworfen.
Es sah in der Zeit vor. Noch
hat am die Dr. Götzers mit einem Dinten aus
Cöln.

mit mir zum Leben oder sterben

die Kraft wohl genüget und 5.

Tag an dem Hindost: Luca geschrieben
am und das 1. Cap: fertig bekommen

man. B. hnd. nach langen Ausbliden

hat sich die gültige Arbeit wieder eingeleitet.

Aus Leipzig geschrieben den

H. Koch und im Audiolus Juris

naml. H. Johann Friedrich Fritze.

Meine Arbeit in Straß bestellt: Der

H. David, der H. Dyreant und der H. Lind-

mann haben große Mühe sich gegeben den H.

Beier konfirmieren großen Baderen zu ta-

lösen Christianus Rex Daria hora sexta matu-

tina retus & munda valedixit.

Am diesem Sonntage meine Au-

darstellung laufe angestellt. Durch den

guten Dienst meines Landknechts ist Konf.

Beier samt dem S. Uff mit der Post nach

Vernigero de mitgenommen.

Meine Arbeit mit Copiren gesabt. 8.

Nach Leipzig an den H. Joh. Fr. Fritze

Audiolum Juris geschrieben und Ihm

Nachricht von den Dyranten erstattet auf

einige Catechismos gesant.

AUG

9. Meinen Arbeit bestritten. Die
fr. St. Götzten besüßet. H. Fritsch
aus Landberg etc. besüßten mich
10. Die fr. Gasmann Kästlin Gasler sahen
H. Pastor Struensee und mich auf ihr
Landgut Letten einladen. So wie
wir um 9. Uhr aus Halle in Lärnen
gan 5 $\frac{1}{2}$ Meilen zu Fuß. Es hat öfter
ge regnet. *Heute v. Lärnen nach Roman in
Tangelsdorf an*
11. Die Lust unruhig gedenken, bei Tage
3. Doch etwas gearbeitet. Es hat öfter
stark geregnet.
12. Meinen Arbeit fortgesetzt. Das
4. Wetter ist veränderlich. Dr. H. Lin,
unser it. Die fr. St. Götzten besüßten
mich.
13. Meinen Tagelohnd mit dieser
Waise glücklich genudigt.
14. Weil ich in der Lust einen Anfall
von meiner vorigen Krankheit
empfinde, so habe ich diesen Tag
lag nicht ausgehen können.

Mein wenig schmerzhaft bescheiden 15.
obgleich die Nacht für mich sitzen muß
im Linderung zu bringen wegen der
Kocher.

Meine gewöhnliche Arbeit 16.
stellen können.

Meine Arbeit fortgesetzt. Nach 17.
mittags die Hr. Dr. Götzen besichtigt
und der Hr. Rath Walbaum gesprochen.
Laut von 3. Jahren kam ich in Copen-
hagen aus Indien an. Gott Lob so weit.

Mein Lager Gefäß glücklich voll 18.
und.

Meine Arbeit mit dem Hindostan 19.
gehabt.

Gott sey Dank! ich schlief ab 20.
mal einen ganzen Wochentag und auch
meine Arbeit damit.

An diesem Sonntage meine Au 21.
daß zu laßt salzen müssen, weil
medicinal und stark süßen und auch
wasser waschen.

Aug.

22. Nach Merseburg an den H. Dr. Saltzman geschrieben. Doust mein La, geb G+pfleffen von rüstet.
23. Mein Arbeit vollendet.
24. Mein augenscheinliche Arbeit besorget. Die fr: Dr. Götzchen be, fängt.
25. Mein Arbeit fortgesetzt mit Abcopirung des Luca. H. Dr. Saltzman schreibt und pfleget mir ein Brief an die fr: Lugaardie.
26. Mein Arbeit bestellat. Jan 5. Ufr nach mittagen besuchte mich der H. Tiemejer mit seiner frau Liob, in pflichte ist etwad von dem mit, gebrochten Waaren.
27. Er sey die mein Her und Gold, für die fr: reichte Wollfater, mit die pfleffen auch diese Woll, ob wohl pfleffen und bruch, und auf meine Arbeit. In H. Prof. Frack ist wieder zu Lütz gekommen.

USTUS

46

Wail immer bleibe, so habe diesen von 28
tag zu laufe gesegnet. H. Fritze, Auditor
Juris aus Leipzig schreibt.

Vaus Flensburg an die fr. Lygaardin 29.
geschrieben. Etwas gearbeitet. Nach
mittags besuchte mich der H. Hofrat
Orbanius u. der H. von Bogatzky.

Ein Brief Louis an meine Schwester 30.
geschrieben, welchen die fr. Dr. Götzen zu
bestellen versprochen. Mein Arbeit besorget.
Viel Briefe in Briefe von meiner Schwester
u. der H. Dr. Jablonsky aus Frankfurt.

Mein Gefäß gefalt. Mr. John Reynolds 31.
practical discourse of Reconciliation between 14.

God and man etc. 1729. Dümigelsen. Ein
neb Brief. Aus Copenhagen von dem H. Justiz
Rath Finckenhagen u. H. Lyder Briefe u. f. d. l.

Mein Hof und mein Hof, seit
es hat ^{die} gefallen mich auch diesen
Monat zu Ende leben lassen. Ach!
Hater laß meine Tochter mir leben,
so bin ich mit deiner Regierung
gänzlich zufrieden.